



Nr. A 001 / 2021
Magdeburg, 29.1.2021

**Die Landesbeauftragte lädt ein:
Gesprächsgruppe für Betroffene der kontaminierten
Anti-D-Immunprophylaxe ab 23.02.2021 in Halle/S.**

Beauftragte
des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Birgit Neumann-Becker:

Es gibt Gesprächsbedarf bei den ca. 7000 Frauen, die an den Folgen der in der DDR vertuschten Arzneimittelstraftat leiden, nachdem sie 1978/1979 mit Hepatitis C infiziert worden sind. Ich unterstütze die betroffenen Frauen gerne mit einem Gesprächsangebot, bei dem sie miteinander in Kontakt kommen und sich austauschen können. Es ist mir wichtig, dass sie auf diese Weise Solidarität, Unterstützung und Entlastung bekommen können.

Veranstalter: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg

Zielgruppe: Frauen, die 1978/1979 mit Hepatitis C infiziert worden sind

Starttermin: Dienstag, 23. Februar 2021, 14.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr

Ort: Onlinekonferenz
– man kann auch per Telefon beitreten!

Anmeldung: veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de +49-(0)391-560 15 08

Wir freuen uns sehr, dass wir auch im Jahr 2021 ein Gruppenangebot für betroffene Frauen realisieren können.

Die Termine finden im Abstand von 6 Wochen in den Räumen der Evangelischen Erwachsenenbildung in Halle (Saale) statt. Beginn ist der 23. Februar. Pandemiebedingt wird die Gruppe bis auf weiteres per Telefon- bzw. Videokonferenz durchgeführt.

Dies bietet vor allem denjenigen die Chance der Teilnahme, die einen weiten Anfahrtsweg hätten.

Kommen Sie gerne auf uns zu.

Hintergrund

2017 wurde die Arzneimittelstraftat, der die Erkrankung der Frauen zugrunde liegt durch den Mediziner Florian Steger in einer Publikation in der Studienreihe der Landesbeauftragten aufgearbeitet. In der Folge wurde die Beratungsarbeit für betroffene Frauen in unserer Behörde verstärkt und kontinuierlich fortgesetzt.

**Sachsen-Anhalt.
Hier macht das
Bauhaus Schule.**

#moderndenken

Kontakt: Schleiufer 12, 39104 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 5 60-15 01
Telefax: 03 91 / 5 60-15 20
E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de
Internet: <https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de>

PRESSMITTEILUNG

Seit einigen Jahren besteht zwischen der Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Sachsen-Anhalt und der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg eine Kooperation, welche Betroffenen ein bisher einzigartiges Gesprächs-Angebot liefert. Hierbei liegt ein Hauptschwerpunkt auf der aktiven Unterstützung von Frauen, welche in der DDR 1978/1979 einer kontaminierten Anti-D-Immunprophylaxe ausgesetzt und mit dem Hepatitis-C-Virus infiziert wurden.

Da das darin verborgene, oft ignorierte Leid deutlich wurde und bei den betroffenen Frauen Wunsch und Bedürfnis nach Austausch, Aufarbeitung und Anerkennung bestand, war es der Landesbeauftragten Frau Neumann-Becker und Herrn Prof. Dr. Frommer ein Herzensanliegen, ein Gruppenangebot zu realisieren.

Weitere Informationen:

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

(bis 31.12.2016: Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt)

Schleiufer 12

39104 Magdeburg

Tel.: 03 91 / 5 60-15 01

Fax: 03 91 / 5 60-15 20

E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de